

Anzeigenpreis: Z.Z. Petitzeile 45 Pf. (1 mm 15 Pf.). Platzvorschrift 10% Aufschlag. Die Aufnahme erfolgt in der nächsterreichbaren Nummer. — Reklamationen nur bis 8 Tage nach Erscheinen zulässig. — Belegexemplare nur auf Verlangen gegen Portoersatz. — Für Fehler durch undeutliches Manuskript keine Haftung. Bei Einziehung durch Gericht od. i. Konkursverfahr. fällt der berechn. Rabatt fort.

Bezugspreis Mark 1.— monatlich. — Anzeigenannahme: Berlin SW 48, Friedrichstr. 16, neben der Gärtnermarkthalle. — Die Schleuderanzeigen sind von der Veröffentlichung ausgeschlossen. — Der Auftraggeber gibt durch die Aufgabe des Inserats sein Einverständnis ab: Preise unter der Schleuderpreisgrenze der Verbände wegzulassen. — Erfüllungsort Berlin-Mitte.

Vin

Gartenbauwirtschaft

*(Berufsständische Wirtschaftszweigung des beruflichen Gartenbauers)
(Einfluss des pädagogischen Obst- und Gemüsebauers)*

HERAUSGEBER: REICHSVERBAND DES DEUTSCHEN GARTENBAUES E.V. BERLIN NW. 40 · VERLAG: GÄRTNERISCHE VERLAGS-GESELLSCHAFT M.B.H. BERLIN SW. 48

Nr. 38 | 42. Jahrgang der Verbandszeitung. | Berlin, Freitag, den 13. Mai 1927 | Erscheint Dienstags u. Freitags | Jahrg. 1927

Aus dem Inhalt: Bekanntmachung. — Wie wäre es mit folgender Reklame zwecks besseren Umsatzes? — Nachtlänge und Nutzenwendungen zu den Informationsstagen im Reichsverband des deutschen Gartenbaues. — Gartenbau- und Jolipolitik. — Achtung! — Bücher! — Bücherchau. — Aus den Landesverbänden und Bezirksgruppen. — Warttrundschau.

Wie wäre es mit folgender Reklame zwecks besseren Umsatzes?

Von Otto Wolf in Böhlig-ehrenberg.
Angeregt durch die in den „Leipziger Neuesten Nachrichten“ in jeder Sonntagsnummer erscheinenden Reklamenote der Ortsgruppe Leipzig im Verband deutscher Blumengeschäftsinhaber hatte ich mich schon vor vier Jahren entschlossen, zwei dieser feinsten Personen, lauten: „Ehret die Toten! Laßt Blumen sprechen!“ und „Schmücket das Heim, schmücket das Haus, schmücket Fenster und Balkone mit Blumen aus!“, an meinem Wagen, mit welchem ich dreimal in der Woche zur Zentralmarkthalle fuhr und jetzt noch — zwar etwas leikener — fahre, in schwarzer Blaudruckt auf weißem Grunde, das zweite an den Seitenwänden und das erste an der hinteren Giebelwand anbringen zu lassen.

Meine dadurch erzeugte ungewohnte Straßenreklame erregte in erster Zeit bei den anwesenden Kollegen vor der stark besuchten Zentralmarkthalle einiges Lächeln. Später wurde mir aber von allen, auch von maßgebenden Leipziger Blütern, hohe Anerkennung zuteil. Einmal wurde mir aber auch gesagt: „Ob wir schon so weit herunter seien“. Mich beirrte es jedoch nicht, was es doch einer, welcher bis dato noch nicht auf einen grünen Zweig gekommen ist.

Bei je einmündigbüßiger Durchfahrt meines Geschirrs durch die nach und von der Zentralmarkthalle führenden Straßen bildete diese Reklame das sofort augenmerkliche Straßengespräch. Zurufe wie „Gärtnerpoet“, „Idealist“ bekam ich oft zu hören. Ich erwiderte: „Ich arbeite amerikanisch, auf deutsche Art ist nichts mehr zu erlernen“. Wir amerikanisieren uns ja sowieso. Mein Geschirr erweckte außerdem so viel Aufmerksamkeit wie die derzeitige Elefantentournee der hier gastierenden Hagenbedschen Tiergärten oder der Amerikaner Darnum und Bailen.

Ich halte es für die billigste und dauerndste Reklame, die wir aufstellen können. Kollegen, macht es auch so zur Förderung unseres Berufes. Viele Wagenplanen sind anstreifbedürftig. Die Maler sind bald zur Hand. Mache dieses Opfer ein jeder gern bringen. Bedenket, welche Summen zur Zeit der Mustermessen in den Messestädten für die Reklame in den Straßen aufgebracht werden. Denkt an die überlebensgroße Inalrote Küchensee mit der Wachsblüte (Schubpus), auf einem Pferdewagen montiert, und anderes mehr.

Vor einiger Zeit sah ich hierorts, daß von einem Hamburger — mit verschiedenen Früchten sein bemaltes Geschäftsauto — jedem Grünwarenhändler ein aufgezogenes mit Früchten bemaltes Plakat mit der Aufschrift: „Eht mehr Früchte und ihr bleibt gesund“ überreicht wurde. Die Importeure wissen, daß ihnen nur eine Schiffsladung die aufgewendeten Kosten wieder einbringt. Andere Branchen äußern sich auf folgende Weise: „Unles Frische auf jedem Tische“ oder „Wilst lindech du viel Leid und Weh, kauf Brennholz bei der Heitsarmee“ an ihren Fahrzeugen.

Lautende von Marl Inseratkosten würde der Gärtnerstand behalten, resp. würde sich bedeutend der Umsatz steigern, wenn in Großstädten fünfzig, in mittleren zwanzig und in kleineren zehn, meines Erachtens, diese angeregte Reklame anbringen. In Dörfern schadet es auch nicht. Um einen Anreiz zur Anbringung dieser Reklame zu machen, müßten an Vereinsabenden, Bez.-Gr.-Versammlungen besonders künstlerische Ausführungen durch Diplom anerkannt resp. belohnt werden. Auf den Vorschlag und Aufruf des Herrn S. Schablowitz empfehle ich Obst- und Gemüsegütern: „Langes Leben können auch nur Früchte und Gemüse geben“, „Eht deutsches Obst und deutsches Gemüse“ an den Wagenplanen anzubringen; passendfalls rechts und links davon mit Abbildungen von Obst und Gemüse. Für Landschaftsgärtnerfahrwerke wäre angebracht: „Wilst du haben deinen Garten fein, wend' dich nur an Landschaftsgärterein!“ Rechts und links davon Sträucher, Stauden oder Blumen gemalt.

Im Anschluß möchte ich den Blumenzüchtern empfehlen, wenn irgend möglich, alle Fenster der Wohnung und der Wirtschaftsgelände mit Blumenlästen zu bestellen. Auch die Gräber der Angehörigen, auch auf entlegenden Friedhöfen, schmu und sauber zu halten. Das diesbezügliche Material und die erforderliche Zeit muß es dazu geben zur Hebung unseres Berufes. Geht mit gutem Beispiel voran! Es wird sich manche Stadt- und Dorfschöne bewegt fühlen, es nachzumachen. Es würde dann möglich sein, daß so gut wie von der Blumen-

Bekanntmachung.

Betr. Einziehung der Beiträge für das 2. und 3. Vierteljahr 1927.

Um unseren Bezirksgruppen die Möglichkeit zu geben, die Einstufung mit der notwendigen Ruhe und Sorgfalt vornehmen zu können, konnte der für das 2. Vierteljahr festgesetzte Einziehungstermin vom 15. März nicht innegehalten werden. Damit den Mitgliedern nun aber innerhalb kurzer Zeit nicht zwei Nachnahmen zugestellt werden müßten, hat der Hauptausschuß auf Antrag des Verwaltungsrates beschlossen, die Beiträge für das 2. und 3. Vierteljahr zusammen an dem für das 3. Vierteljahr bereits 1926 durch den Hauptausschuß festgesetzten Termin vom 15. Mai einzuziehen.

Wir geben nachstehend nochmals die in den einzelnen Stufen festgesetzten Beiträge bekannt:

1. Stufe (Betriebe mit einem Umsatz bis zu RM 3600.—)	Vierteljahresbeitrag RM	4.—
2. " " " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " " " "	4.50
3. " " " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " " " "	6.—
4. " " " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " " " "	8.—
5. " " " " " " " " " " " "	" " " " " " " " " " " "	16.—

Durch die Neuregelung haben somit die Beiträge für die 1. Stufe eine geringe Ermäßigung erfahren können. Kosten für die Einziehung der Beiträge entstehen den Mitgliedern im Gegensatz zur bisherigen Regelung nicht. Sie werden vom Reichsverband getragen.

In den einzelnen Landesverbänden und Bezirksgruppen sind folgende Vierteljahresbeiträge festgesetzt worden, die gleichzeitig mit zur Einziehung kommen:

Nr.	Name des Landesverbandes	Höhe der Beiträge für Landesverband	Bezirks-Gruppe
1	Anhalt	20% des R.-B.-Beitrages	20% des R.-B.-Beitrages
2	Baden	8.— RM.	—
2 a	Baden (Bez.-Gr. Baden-Baden, Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Konstanz, Lörrach, Offenburg, Singen, Willingen)	8.— RM.	1.50 RM.
3	Bayern	2.— RM.	—
4 a	Berlin-Brandenburg e. V.	25% des R.-B.-Beitrages	1.— RM.
4 b	Berlin-Brandenburg e. V. (Bez.-Gr. Brandenburg)	25% des R.-B.-Beitrages	3.— RM.
	(Bez.-Gr. Frankfurt a. d. O.)	25% des R.-B.-Beitrages	30% des R.-B.-Beitrages
	(Bez.-Gr. Belgig u. Umg.)	25%	1.50 RM.
	(Bez.-Gr. Forst, Sorau-Land)	25%	2.— RM.
5	Braunschweig	20% des R.-B.-Beitrages	20% des R.-B.-Beitrages
6	Freistaat Sachsen	2.— RM.	1.— RM.
7 a	Hannover	80% des R.-B.-Beitrages	30% des R.-B.-Beitrages
7 b	Hannover (Bez.-Gr. Hannover)	80% des R.-B.-Beitrages	40% des R.-B.-Beitrages
	(Bez.-Gr. d. Gemüsegüchter Hannover u. Bez.-Gr. Rienburg)	80% des R.-B.-Beitrages	20% des R.-B.-Beitrages
8 a	Hessen-Darmstadt	2.— RM.	—
8 b	Hessen-Darmstadt (Bez.-Gr. Mainz u. Darmstadt)	2.— RM.	3.— RM.
9	Hessen-Nassau	1.25 RM.	1.75 RM.
10	Mecklenburg	2.— RM.	—
11 a	Nordwest	1.— RM.	1.50 RM.
11 b	Nordwest (Bez.-Gr. Bremen)	1.— RM.	4.— RM.
12 a	Oberheslen	1.50 RM.	—
12 b	Oberheslen (Bez.-Gr. Danerwig)	1.50 RM.	1.50 RM.
	(Bez.-Gr. Kreuzburg)	1.50 RM.	1.— RM.
13	Ostpreußen	2.— RM.	2.— RM.
14	Pfalz	60% des R.-B.-Beitrages	25% des R.-B.-Beitrages
15	Pommern	25% des R.-B.-Beitrages	25% des R.-B.-Beitrages
16 a	Provinz Sachsen	25% des R.-B.-Beitrages	3.— RM.
16 b	Provinz Sachsen (Bez.-Gr. Magdeburg)	25% des R.-B.-Beitrages	1.50 RM.
17	Rheinland	2.50 RM.	1.50 RM.
18	Sachsen	1.50 RM.	—
19	Schleswig-Holstein	1.— RM.	1.— RM.
20 a	Thüringen	2.50 RM.	1.50 RM.
20 b	Thüringen (Bez.-Gr. Altenburg)	wird noch mitgeteilt	wird noch mitgeteilt
21	Westfalen	40% des R.-B.-Beitrages	30% des R.-B.-Beitrages
22	Württemberg	75%	—

Wir möchten unseren Bezirksgruppen nochmals für die schnelle Durchführung des Hauptausschußbeschlusses und unseren Mitgliedern für die bereitwillige Unterstützung bei diesen Arbeiten unseren Dank zum Ausdruck bringen. Andererseits bitten wir aber auch diejenigen Bezirksgruppen, die die Staffellisten noch nicht zurücksenden, um baldige Ueberferndung, damit die auch für die Hauptgeschäftsstelle mit umfangreichen Arbeiten verbundene neue Beitragsregelung endgültig erledigt werden kann.

Pünktliche Einsendung der Nachnahme bedeutet für die Mitglieder Erparnis von Mahngebühren, für die Hauptgeschäftsstelle Entlastung von vermeidbaren Arbeiten.

Reichsverband des deutschen Gartenbaues e. V.
Schetelig Grobhen Bernstiel
Fachmann.

Rodt Erfurt gesprochen und von den hängenden Gärten Babelsbergs berichtet wird, von einem „Blumendeutschland“ in aller Welt die Rede ist.

Ich eröffne hiermit den Reigen der Ansichten und der Vorschläge.

Wie schon das von dem Verfasser angeführte Beispiel von den Autos der Fruchtimportfirmen zeigt, ist die Anregung durchaus beachtenswert. Voraussetzung ist jedoch, daß sowohl der Inhalt als auch die Ausführung der Werbeteile vollkommen einwandfrei sind.

Die Schriftleitung.

Benutzt die Mahn- u. Auskunftstellen des Reichsverbandes.
Porto beifügen!

Nachtlänge und Nutzenwendungen zu den Informationsstagen im Reichsverband des deutschen Gartenbaues.

Von Robert Mayer in Bamberg (Bayern).
(2. Fortsetzung.)

Unter diesen Dingen leidet aber auch besonders, wie wir feststellen können, unser Verbandsleben.

Sofern wir leider immer eine gewisse Interessenlosigkeit beobachten können. Man sollte meinen, daß Angehörige des gleichen Berufes wenigstens jeden Monat einmal das Bedürfnis haben sollten, sich gegenseitig einmal auszusprechen und ihre beruflichen Belange zu erörtern. Daß es nicht so ist, zeigen uns die ständigen Klagen der Gruppenführer über den mangelhaften Besuch der Monatsversammlungen. Wenn wir die Dinge aber näher beleuchten, so muß aber doch festgestellt werden, daß nicht die Mitglieder immer allein, sondern die Gruppenführer sehr oft die Ursache der mangelhaften Verbandsaktivität sind. Wer schon öfter Gelegenheit hatte, besonders den kleinen Gruppenversammlungen beizuwohnen, müßte erkaunt sein, auf welcher geringer geistiger Höhe sich diese Versammlungen manchmal bewegen. Sie bestehen so manchmal darin, daß man sich stundenlang über an sich belanglose Dinge, die ein einzelner gerade aufweist, unterhält, die bei zielbewusster Geschäftsleitung des Vorsitzenden in einer Viertelstunde erledigt werden könnten. Welchen breiten Raum nehmen ferner die Klagen der Mitglieder über das Verhalten von Kollegen ein, mit denen praktisch gar nichts anzufangen ist, die aber dazu beitragen, die Gemüter oft in recht unangenehme Stimmung zu bringen. Ein rechtzeitiges Eingreifen des Vorsitzenden, in tatkräftiger Weise die Angelegenheit aus der Welt zu schaffen, könnte viel Ärger vermeiden. Auf diese Weise wird vielen Bezirksgruppenmitgliedern das Interesse an den Versammlungen genommen. Wie ganz anders sieht es in den Ortsgruppen aus, wo man versteht, für jede Versammlung einen besonders interessanten Gegenstand zur Debatte zu stellen, von dem jeder einzelne Nutzen ziehen oder sich geistig erbauen kann. Die Monatsversammlungen sollten jeweils für die Angehörigen ein kleines Fest bedeuten, auf das sich alle freuen und von dem jeder einzelne möglichst viel Anregungen mit nach Hause nehmen soll oder die ihn sonst zum weiteren Gedankenaustausch anregen können.

Der regsame Bezirksgruppenführer wird bei dem uns zur Verfügung stehenden Material nie in Verlegenheit kommen, seine Mitglieder anregend unterhalten zu können. Schon der Stoff unserer Zeitschrift gibt eine Ueberfülle von Gedanken für Besprechungen, und hierbei kann sich der Bezirksgruppenobmann ebenfalls als kluger Leiter betätigen, wenn er dafür sorgt, daß die Debatte in den Versammlungen möglichst ausgiebig, jedoch immer nur im Verhältnis zum Gegenstand und zur verfügbaren Zeit steht. Es darf nicht sein, daß immer nur dieselben Mitglieder das Wort führen. Jeder muß Gelegenheit haben, seine Meinung zum Ausdruck zu bringen.

Die Bedeutung der Pressearbeit für den Beruf ist bereits an anderer Stelle erwähnt. Daß hier ein großes Arbeitsfeld auch für den Bezirksgruppenobmann liegt, ist ohne weiteres klar. Wer selbst nicht das Zeug dazu hat, soll ein arbeitsfreudiges Mitglied mit diesen Dingen betrauen, wie überhaupt die Beteiligung der Mitarbeit auch in der Gruppe vom Obmann in kluger Weise durchgeführt werden sollte, derart, daß oft unbewußt jeder einzelne irgend eine engbegrenzte Aufgabe im Bezirksverband zu erfüllen hat.

Wenn nach dieser Richtung die Bezirksgruppenarbeit erfolgt, wird es bald volle Versammlungslotale geben, und die, die nie da sind, werden immer seltener werden. Bodenrichtige und Dickköpfige wird es aber trotzdem immer geben. Mit diesen muß man versuchen, durch Erkennung und Ausnützung ihrer Schwächen ebenfalls fertig zu werden.

Ueber unsere Einstellung zu den Gemütskrümmern, die in abgeschlossenen Produktionsgebieten, wie in der Frankfurter Gegend, ferner auch im Bamberger Land den Bestrebungen